

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 259.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Verlagspreis 1. Halle u. Bernburg 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. i. d. Vierteljahr. Postzeitung Nr. 259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich ausf. mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courrier (tägl. Beilagsbeilage), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samst. Mittelblatt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. fechtbare Seite ab dem Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamen am Schluß des rechnerischen Zeils die Seite 100 Pf., Anzeigen-Einnahme d. Expedition in Halle u. e. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1372. Eing. Gr. Brauhausstr. 6. Geschäftsleitung: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 7. Juni 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dönhofsstr. 14. Telefon-Nr. VII Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Berechtigte Interessen!

Die Aufregung über die Rede des Abgeordneten v. Oldenburg am 26. Mai im Deutschen Reichstage wird in der demokratischen Presse aller Schattierungen noch immer mit einem geradezu lächerlichen Eifer künstlich genährt. Wir meinen, daß die betreffende Rede in jeder Hinsicht vortrefflich war und in hohem Grade lehrreich. Mit der ihm angeborenen Offenherzigkeit und dem ehrlichen Freimuth, der ihm zur Ehre gereicht, führte Herr v. Oldenburg aus, er erblicke in der Einführung der Dänen, ohne daß gleichzeitig ein Kompensations geboten würde, eine schwere Gefahr. Er befragte weiterhin, daß, Dank der famosen Finanzweisheit unterer Reichstagsmehrheit, der alte Grundtag durchbrochen wäre, demgemäß alle direkten Steuern den Einzelstaaten, die indirekten Steuern aber dem Reiche verbleiben sollten. Zum logischen Zusammenhange damit begibt Herr v. Oldenburg das „Schwere Verbrechen“, den süddeutschen Bundesstaaten ein fures Staatsrechtliches Kolleg zu halten. Er tadelt, daß einzelne Staaten, unbefürchtet um den großen Bundesbruder im Norden und ohne Rücksicht auf die Reichsinteressen zu nehmen, ein radikales Wahlrecht eingeführt hätten. Er wollte daran erinnern, daß die Wirkungen der Wahlrechtsänderung in Bayern und Württemberg nicht am Main ihre Grenze finden, sondern naturgemäß auch nördlich der Mainlinie sich geltend machen. Das Deutsche Reich sei in seinen einzelnen Teilen so eng in einander verflochten, daß es einem großen organischen Körper gleiche, dessen Wohlergehen gefordert wird, wenn schon ein Glied krank. Zweifellos werde durch die süddeutsche Begünstigung demokratischer Wahlrechtsgebilde auch der Radikalismus in Preußen gehoben, und deshalb hätte man wohl erwarten dürfen — so deutete Herr v. Oldenburg an — daß die maßgebenden Leiter der Politik in Süddeutschland sich mit ihren preussischen Kollegen ins Einmühen setzen, bevor sie zu den weitgehenden Wahlrechts-Konzeptionen ihre Zustimmung geben.

Wie nicht anders zu erwarten stand, begeuneten die Ausführenden des Abg. v. Oldenburg sowohl am Bundesratsstische als auch auf den mittleren und linken Reichstagsbänken großer Entrüstung. Auch die norddeutsche demokratische Presse aller Parteischattierungen fühlte sich verpflichtet, dem Abgeordneten als Uebing-Marienburg einen Ripffel zu erteilen. Warum? Um die Vertreter des alt-preussischen Partikularismus gehörig abzufanzeln. Mit dem Worte „Partikularismus“ wird zweifellos viel Unfug getrieben; tatsächlich reichte das, was Herr v. Oldenburg sagte, in partikularistischer Beziehung bei weitem nicht heran an die Wortstellungen, die gureist fast täglich im bayerischen Landtage gegeben werden. Ehrlicherweise wird wohl jeder unbefangene Beobachter zugeben müssen, daß die preussische Politik im Punkte „Rücksichtnahme auf süddeutsche Eigenart“ das Menschennögliche geleistet hat, getreu der alt-bismarckschen Tradition. Aber wenn man das Geheiß von Leistung und Gegenleistung als bedingt anerkennt, dann muß man logischerweise zu dem Schluß gelangen, daß die preussische Politik zeitweise gewisse Anzeichen der Schwäche gegenüber süddeutschen Bundesstaaten aufweist. Man soll keineswegs der Ansicht huldigen, daß Preußen mit seiner überragenden Kultur die süddeutschen Bundesstaaten brutalisieren dürfe — wir respektieren gern die Reichsverfassung, die Preußen trotz seiner überlegenen Einwohnerzahl u. a. nur 17 von insgesamt 58 Stimmen im Bundesrat zuerkennt —, aber darin wird man dem Abg. v. Oldenburg unbedingt Recht geben müssen: die süddeutschen Staatsleiter müßten auch auf die preussische Politik Rücksicht nehmen im Hinblick auf die Verteidigung der Reichseinheit. Diese Rücksichtnahme müßte sich auch auf die neuerdings bewirkte Wahlrechtsänderung in Bayern und Württemberg erstrecken, der leider von maßgebenden Stellen nicht der erforderliche Widerstand geleistet wurde.

Man vermüßte das deutsche Solidaritätsgefühl in Süddeutschland auch bei den Beratungen über die Eisenbahntariffgemeinschaft. Der eine Bundesstaat will seine Kilometerbefreiung nicht opfern, der andere sträubt sich gegen die Einführung der 4. Wagenklasse und gefährdet die ganze Reform, welche wesentlich dazu angetan war, die schwächeren süddeutschen Schultern zu flügen. Preußen ist als Vormacht

des Deutschen Reiches moralisch verpflichtet, in wirtschaftlicher Hinsicht den anderen Bundesstaaten die weitgehendste Unterstützung zu gewähren und hat diese Pflicht auch zu erfüllen geschickt. Es darf verlangen, daß solche Erkenntnis in die weitesten Kreise des Volkes getragen wird. Statt dessen wird in Süddeutschland ein über Partikularismus genährt mit dem Erfolge, daß ganze große Parteien erlotragreich aus solcher trübem Quelle ihre Existenz begründen. Man könnte fast der Verführung ausgefetzt sein, hieraus auf eine weitgehende geistige Minderwertigkeit zu schließen, wenn man auf der anderen Seite nicht Spuren entdeckte, die dem Reichsgedanken kraftvolle Förderung zuteil werden lassen. Man wird aber gut daran tun, das Auge offen zu halten und die Vorkommnisse in süddeutschen Bundesstaaten nicht nach der bekannten Vogel Strauß-Politik zu ignorieren.

Der Abg. v. Oldenburg hat es wahrlich nicht verdient, wegen seiner freimütigen Ausführungen im Reichstage dermaßen angegriffen zu werden, wie es geschehen ist. Wir vermögen auch nicht einmal anzuerkennen, daß das Verhalten des Abgeordneten in tatsächlicher Beziehung einen falschen Schritt bedeute. Jeder reifsteher Mann muß der Hoffnung Ausdruck geben, daß das politische Gleichgewicht der vaterländischen Interessen in angemessener Weise aufrecht erhalten wird, und wenn in den Bundesstaaten eine Politik getrieben wird, die mit den Reichsinteressen nicht harmoniert, so wird dieser ein Dämpfer aufgesetzt, wenn im Deutschen Reichstage daran einmal wertvolle Kritik geübt wird.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. Juni.

#### Deutschland und die Lage in Oesterreich-Ungarn.

Wenn Kaiser Wilhelm am Mittwoch und Donnerstag in dem kaiserlichen Schönbrunn als Gast des Kaisers von Oesterreich weilte, so mögen ihm in diesem Brautpaar des Meistes Führer von Eradi, der so viele historische Erinnerungen birgt und mit dem melancholischen Zauber so vieler stiller Tragik umwoben ist, wohl Vergleiche kommen zwischen einst und jetzt. Die Lage, die er in Wien vorfindet, bedeutet für uns ein Verhältnis zu dem kaiserlichen Doppelmonarchie. Sie beweist, wie falsch es wäre, uns in dem Reiche zu wegen, als ob das Deutschum jenseits der Leitba von uns letzten Hergens preisgegeben werden könne, und als ob wir keine nützliche politische Aufgabe hätten, als dem Größten beim „ritterlichen“ Madriaren zu schmeicheln. In Wahrheit haben wir vielmehr an der Geburden der innerpolitischen Verhältnisse Oesterreich-Ungarns schon um deswillen ein starkes Interesse, weil damit auch die Bindnisstrebe dieses uneres egeren und allerletzen Bundesgenossen in Frage steht. Denn die Lage ist ja zurz gezeit, daß Kaiser Franz Josef durch seine Zustimmung zu der handelspolitischen und staatsrechtlichen Vöstrerung Ungarns sich in schroffen Widerspruch mit der Gesamtheit der Bevölkerung seiner österreichischen Reichshälfte ohne Unterschied der Parteistellung gesetzt hatte. Es war bemerkenswert, daß selbst das katholische Zentrum dies in einer ungewöhnlich heftigen Sprache rückhaltlos darlegte, und es ist eben bemerkenswert, welche Wunder in den österreichischen Parteikreisen der gewalttätige Eingriff Ungarn bewirkt hat, der den Böhmern diesseits der Leitba bewies, wie rettungslos sie preisgegeben wären, wenn sie nicht durch mannbare Eingriffe sich selbst zu helfen müßten. Am bescheidensten für die Lage aber ist, daß in dem Pfingstministerium nun als deutscher „Landesminister“ gerade Heinrich Brade ist, der, nachdem die Diensttag-Sitzung des Abgeordnetenhauses durch den Präsidenten abgelaufen war, dem Kumparlamenente präsiidierte.

Die Ernennung dieses sogenannt parlamentarischen Ministeriums hat selbst in Oesterreich überrascht, wo man sich an das Unwahrscheinliche gewöhnt ebenso wie im Deutschen Reiche als an das Kalteisige gewöhnt hat. Freilich ist das Ministerium dem auch danach! Ein Sektionschef als Ministerpräsident mit einem anderen nicht minder unbekanntem Parlamentarier als Minister des Innern zur Seite hat sich mit Parlamentariern umgeben, die ausgedehnter Weise ihre Aufgaben als Landesminister übernommen haben. Seine Aufgabe soll sein, den Annehmungen Ungarns ein Ziel zu setzen, und namentlich in der Vertragspflicht beider Reichshälften klare Verhältnisse unter Wahrung des österreichischen Rechtes zu schaffen, die Wahlreform, das Budgetprovisorium und die sonstigen vorliegenden Staatsnotwendigkeiten im Reichstage zu erledigen und dann die allgemeinen Neuwahlen durchzuführen.

Das erinnert einigmaßen an den vom Freiherrn v. Gausz Ende 1904 übernommenen Verlust, in Gemeinschaft mit dem damaligen Minister des Innern, Grafen

Wolandt, das Ministerium durch Landesminister-Posten mit Parlamentariern zu ergänzen. Der Unterchied liegt nur darin, daß damals zwei ausgesprochen deutliche Minister an den entscheidenden innerpolitischen Posten standen, während diesmal die Leitung in den Händen von national-loser Beamten liegt und die Deutschen im bis dahin deutschen Oesterreich mit einem Landesminister abgedungen werden sollen, wie sonst Tschechen, Slowenen und Galizier. Heinrich Brade selbst, unbedeutend einer der wichtigsten Köpfe des derzeitigen Parlamentes, hat in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des „Wiener Deutschen Tageblattes“ darauf hingewiesen, daß ein deutliches Landesministerministerium, wenn es einmal errichtet ist, auch eine stehende Einrichtung bleiben werde, gleichviel, ob die Regierung in Oesterreich eine parlamentarische oder die Bismarckregierung ist. Der Hauptwert der Einrichtung besteht darin, daß dieser Minister Sitz und Stimme im Ministerrat habe und einen Einfluß bei der Aufstellung des Staatsvoranklages, den Kammerantragungen und bei allen neuen staatlichen Einrichtungen von nationaler Bedeutung gewinnen und ausüben werde. Er glaube damit, daß er dieses Ministerium einrichte, seinem deutschen Volke einen dauernden Dienst erwiesen zu haben. Das mag auch zutreffen, wie die Dinge nun einmal liegen. Immerhin ist ein solches deutsches Landesministerministerium ein Grabschiff auf dem Grundtische des deutschen Staatslebens von Oesterreich; denn es bedeutet den Verzicht auf die herrschende Stellung des Deutschums und dessen Eintritt in die Reihe gleichberechtigter und doch minderwertiger Nationen. Gerade weil man weiß, wie schwer Brade solcher Verzicht geworden sein mag, erscheint die vollzogene Tatsache wie ein Scheinverzicht auf die bedrohte Stellung des Deutschums im Donauraume. Vielleicht wird in dieser Beleuchtung die Lage von Wien auch von der hohen Freitreppe des Schloßes zu Schönbrunn aus an einem dieser Abende erkannt werden.

Die Stellung Brades gegenüber den Slaven und der Regierung wird im übrigen eine ungewöhnlich schwere sein, und es steht nur zu hoffen, daß zu diesen Schwierigkeiten sich nicht auch noch die alten Vorbehaltenheiten und der alte Hader gesellen, unter denen das Deutschum Oesterreichs so schwer gelitten hat. Brade ist gewiß der Mann, der danach trachten wird, den Anpruch seines Volkes auf die Vorkerrschaft unter den Nationen Oesterreichs mit männlicher Kraft und Fähigkeit zu verteidigen. Und die nächsten Vorlagen, wie die Gewerbeform und die Nordbahn-Verkaufslage, in deren Folge so viele nationale Streitfragen heraufsteigen, werden Proben seiner Entschlossenheit zu bieten haben. Jedenfalls sollten ihm die besten Wünsche des deutschen Volkes begleiten.

\* Die Zweifelhafte Zusammenkunft in Wien. Kaiser Wilhelm ist Mittwoch, 6. Juni, früh gegen 8 1/2 Uhr in Wien eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef in herrlicher Weise empfangen worden.

Der „Wiener Post“ widmet der Ankunft Kaiser Wilhelms einen Begrüßungsartikel. Nachdem das Blatt zunächst ausgedehnt die Ansicht, Deutschland sei im europäischen Konzert völlig isoliert, nicht inschuldig sei, wird das Verhältnis Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn erörtert. Der Artikel schließt: „In die Begegnung, mit der der Wiener den erlauchten Hof uneres verehrten und geliebten Monarchen begrüßen, mischt sich der freudige und verehrungsvolle Gruß der ungarischen Nation.“

\* St. Maj. der Kaiser wird am 25. September zur Teilnahme an den Festlichkeiten anlässlich der goldenen Hochzeit des großherzoglich badischen Paares in Karlsruhe eintreffen. — Am Sonntag, 17. d. Mts. wird der Kaiser in Altona erwartet, um im Rahmen des 81. Infanterie-Regiments dem Garbitten-Appell beizuwohnen.

\* Die 25. Tagung des Allgemeinen deutschen Schulvereins hat am 5. Juni in Breslau ihren Anfang genommen. Zu den Verbandsvorstand wurden gewählt: Dr. Bernard, ehemaliger kaiserlicher Gesandter von Braunschweig, ehemaliger Staatsminister Bentin, Oberkultant v. Maunz, Professor Dr. Kaszowski, Banther Sawapoe. Für das deutsche Schulwesen im Elsaß wurden im letzten Berichtsjahre 121.905 Mark ausgegeben.

\* Herrenhaus und Abgeordnetenhaus. Von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses wird es schon seit Jahren als großer Mangel empfunden, daß ihnen nach den anstehenden Sitzungen in den Sommermonaten keine Gelegenheit geboten ist, sich im Freien, gelistet über dem Strohhalm, zu erholen. Deshalb sprach vor kurzen einige Mitglieder des Abgeordnetenhauses an einem Schreiben an das Präsidium des Herrenhauses den auch vom Präsidium und Seniorsenat des Abgeordnetenhauses unterstützten Wunsch aus, daß der löbliche Part des Herrenhauses den Abgeordneten zugänglich gemacht werden möge. Die Antwort, die der Präsident des Herrenhauses an das Präsidium des Abgeordnetenhauses sandte, lautete obeneben, da der Gesamtverband des Herrenhauses den Standpunkt vertritt, daß der Garten des Herrenhauses der ausschließlichen Benutzung der Herrenhausmitglieder vorbehalten bleiben müsse, nachdem das Herrenhaus feinerzeit unter Ueberwindung großer Bedenken die Gärten seines früheren Gartens als Bauland für das Geschäftsgebäude des Abgeordnetenhauses preisgegeben habe.







# Von heute ab: Aussergewöhnlich billige Preise

für sämtliche garnierte Damen- und Mädchen-Hüte,  
Sporthüte, Wiener Reise-Hüte, Kinder-Hüte.

## Schneider & Haase, nur Gr. Steinstr. 83.

Zu der am  
**Donnerstag, den 28. Juni d. Js., vormittags 12 Uhr**  
im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S.  
stattfindenden **ordentlichen**

### General-Versammlung

laden wir hiermit unsere vereinsmässigen Mitglieder höflich ein.

#### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstehers, Herrn Kommerzienrat Schögel, über das Vereinsjahr 1905.
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers, Herrn Direktor Wagner, über das Vereinsjahr 1905.
3. Vorlage des Haushaltsplans und Bestimmung über die zu erhebenden Beiträge und Gebühren für das Jahr 1906.
4. Jahresbericht des Ehren-Ausschusses Herrn W. n. t. r.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
7. Bestimmung derjenigen öffentlichen Blätter, welche im Laufe des Jahres als Vereinsorgane dienen sollen.

#### Der Vorstand

des Sächs.-Thür. Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Halle a. S.  
G. Schögel, H. Pantzer, A. Schreyer,  
F. Eberius, M. Engelke, E. v. Lippmann, B. Reinko.

### Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu der am  
**Freitag, den 29. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr**  
im hiesigen „Hotel zum Schwarzen Ross“ stattfindenden

### 35. ordentlichen General-Versammlung

unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Mitteilung des Geschäftsberichtes.
  2. Vorlegung der Jahresrechnung und Antrag auf Erteilung der Entlastung.
  3. Bestimmung der Verteilung des Reingewinnes.
  4. Wahl zum Aufsichtsrat.
- Gegen Hinterlegung der Aktien oder der nach § 9 des Gesellschaftsvertrages ausfertigten Urkunden sind die Eintrittskarten bis spätestens Mittwoch, den 27. Juni d. Js., nachmittags 5 Uhr in Empfang zu nehmen.
- in **Naumburg (S.)** im Gesellschaftsbureau, Weingarten 29,  
bei dem Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
in **Leipzig** bei dem Bankhaus Reinhold Stecker.  
in **Halle (S.)**

**Naumburg (S.),** am 6. Juni 1906.

**Der Vorstand.** Der Aufsichtsrat.  
Mann, Meissner. Jähnot.

### Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe stehen mir zur Ausleihung auf Güter der Provinz Sachsen und Anhalt zu **sehr günstigen Bedingungen** zur Verfügung. [7834]

**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Halberstadt.  
Leipzigstrasse 30.

### Paul Koch, Maurer- und Zimmermeister.

**Baugeschäft und Baumaterialienhandlung,**  
**Fernruf Nr. 28** **Landberg, Bz. Halle**  
empfehlen feine **grosse Lager von Brettern u. Bohlen** verschiedenster Sorten, fertige **Fußboden- u. Wandbedeckungsbretter,** **Wärmes- und Aufstellten, Türbedeckungen, Mantel- und Kaminböden, Stiefel- säulen u. Kiesel, Wands- und gelochte Latzen, Barriereanlagen, Leiterbäume und **Ladesäge, Spalierlatzen, gefächte, gepirnte u. imprägnierte Strauch- u. Baumstämme 1,00-3,50 m lang, Nickerer und Wohnstangen, Eisenbahnstangen zu Auf- und Brennwecken, Sägelöhne zum Mähdrehn und Streuen, geruchloses Avenarius u. gewöhnliches Carbolinum, Solstzer, Jolierpappe, Salzsäure, erde- u. wasserbeständige Farben, Portland-Zement, Zement- fall, Gips u. Weisstaub in Säcken u. eingelöst, Gips-Platten u. -Blatten, Mauersteine aller Art, Chamotteziegel, 3/4 u. 6/8 cm hoch, Chromatierblei u. **Wahl, Sand, Ziegel u. Zerkleinertes, Pfeilerhölzer, Tonröhren, Schornsteinanfänge und Tröge, Stufen, Holzgerüste, Draht, Nägel, Schornstein- und Kesselhölzer, Ventilationsklappen u. alle anderen Baumaterialien zu billigen Preisen.** Herstellung des feinsten Kaminofenfüßbodens „Norgerlich“  
bester Erfolg bei Zinkblech  
Zur Aufnahme von Grundrissen u. Zeichnungen, Anfertigen von Bauprojekten nebst Kostenanschlägen u. Uebernahme aller Bauausführungen, sowie Anfertigen von Gebäuden u. Brandschadentagen, siehe feils 7872  
gern zu Diensten.****

### Paul Koch.

#### Offertiere zu Fabrikpreisen:

**Sommerdecken** von Mt. 2,75 an  
**Flagen-Netz** 2,35  
Direkter Bezug daher alle Sorten **Säcke, Planen** und **Tecken** billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. [7849]

**Fritz Zirkernbach, Halle a. S.,**  
67 Magdeburgerstrasse 67,  
**Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.**

### Promenaden-Café, Neue Promenade 16,

Ecke Leipzigerstr., dem Leipziger Turm gegenüber.

Mit heutigem Tage habe ich die Bewirtschaftung des der Neuzeit entsprechend eingerichteten Cafés übernommen und werde stets bestrebt sein, die mich Besuchenden durch **Verbreichung nur bester Speisen und Getränke** zufrieden zu stellen.

Indem um gütigen Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

**Gottl. Aegerter.**

Zum Ausschank gelangen: ff. Pilsener aus der Halleschen Aktien-Bierbrauerei, Nürnberger Patrizierbräu, sowie echt Pilsener.

**Angenehmer Familienaufenthalt.**

### Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



Moderne Römer u. Weingläser

empfeilt in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

### Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [8012]

Verwand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht  
Bahnhofsstation, **Schmiedeberg** Postbez. Halle.  
Freigelegt: Sächs. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Aussch.  
Vorsitz: Erdinger bei Giesch, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-krankheiten, Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.  
Prospect u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badegast Dr. med. Schütz.

### Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausföhrl. Prospect durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.



**W. Tornau,**  
Müchsenmacher, Leipzigerstrasse 88,  
**Jagdaustrüstungs-Geschäft ersten Ranges**  
empfehlen neueste **Reifenrohre, Jagdgewehre** von 36-300 Mt., **Zwillinge** 125-150 Mt., **Wärsche** u. **Schreibentwürfen** 30-200 Mt., **Bistolen** 3-25 Mt., **Revolver** 4-75 Mt., **Leidings** 6-45 Mt., **Luftgewehre** 4-40 Mt., **wasserichte Jagdmäntel** 10-30 Mt., **Jagds- joppen** 3-15 Mt., **Gamaschen** 2-12 Mt., **Jagdschuhe** 15-25 Mt., **Jagdhüte** u. **Mützen** 3-5 Mt., **Muscheln** u. **Jagdsalben** 2-20 Mt., **Reparaturen** schnell und preiswert. [6953]

### Vierloch-Gaskochplatten!!

für ca. 8 mittlere Töpfe Platz und Inhalt aller Töpfe mit nur 2 Brennern noch zu erhitzen  
**Mk. 16.50.**

Spezialamer Gasverbrauch.

Gestelle zu Platten von **4,50 Mk. an.**



**C. G. Hölzke,**  
Inkallation für Gas- und Wasser-Anlagen,  
Frankenstrasse 7 am Königsplatz. — Telefon 746.

**Mühlweg 21** herrschaftliche E. Etage mit 2 Balkons und allem Komfort 1. Etg. oder früher.  
Preis 1350 Mt. Näheres darauf 2 Treppen 1-4 Uhr.

### Luftkurort

**Leistners Waldhaus,** in den Hof. Forsten bei Halle a. S., Station Seide der Halle-Vertrieber Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon mit vorzüglicher Aussicht und Tag von 4 Mt. an, auch ohne Pension. Salz-, Moor- und Sierferndelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brannen- Kuren. — Telefon 1040. [7812]

### Nur noch kurze Zeit! Circus

**Sarrasani.**  
Donnerstag, 7. Juni 1906, abends 8 Uhr  
**Erle Clown- und Komiker-Vorstellung.**  
Wort: Wer lachen will, muß kommen!  
Freitag, 8. Juni 1906, abends 8 Uhr  
**High-Life-Evening.**  
Gala-Abend! Gala-Programm!  
Gala-Besuchungen! Gala-Soubrette! Gala-Uniformen! Gala-Gesänge!  
N. G. S. sind diese Abende eine besondere Spezialität des Circus Sarrasani, zu welchen sich hohe und höchste Herrschaften Neugierig geben, in Nebenstunden sogar der Hof!  
Nur Attraktionen 1. Ranges!  
Nur erstklassige Kostüme!  
Man beachte die auffallend billigen Eintrittspreise!  
Breite der Plätze  
(inkl. händlicher Bühnensteuer):  
Galerie (Stehplatz) 35 Pf.,  
I. Platz (inkl. Zylinder) 65 Pf.,  
II. Platz 45 Pf.,  
I. Platz 1,25 Mt.,  
Sperre (num.) 1,85 Mt.,  
Sogen. 2,60 Mt.  
Vorverkauf von 10 Uhr früh ab ununterbrochen an der Abendkasse, sowie bis 6 Uhr abends in der Sigarenhandlung von Krüger & Oberbeck, Cafe Gr. Ulrichstrasse u. Steinstrasse.

### Walhalla-Theater.

Telephon 265. Telephon 265.  
**Ganz Halle**  
**lacht sich kaputt**  
über

### Tünnes

Dir. Harry Bienenstein in feinen Glanzrollen:  
**Tünnes im Harem**  
und als **Frauenbeschützer.**  
In Vorbereitung:  
**Tünnes im ????**  
Bester Barock- Sitten-Drama in einem Akt.  
**„Ihm kommt es auf 10 Mk. nicht an“,** denn er gibt **3 Mal mit Erfolg gepimft!!!**

**Hygienisch-Sähs. Gesicht- und Altersunrein.**  
Monats- und Hauptverammlung 19. Juni, 8 Uhr abends im Coana, Vereinsbau (Krommstr. 1. Jahresbericht, 2. Starke literarische Mitteilungen, 3. Vortrag des Prof. G. Hertzberg, Die Entdeckung der Provinz Sachsn.  
Der Vorstand.

**Echte Bahia**  
hervorragende Qualität. Cigarre-grosses Format, in Geschmack und Aroma wie Havann-Insporen, prachvoller Brand, ein aussergewöhnlich preiswert: 300 Stück für Mk. 19,80.  
Garantie: Unbefristete Zufriedenahme.  
Hermann Meyer, Hemelingen bei Bremen.

**Luftkurort Wolfshagen** im Harz.  
**Hôtel „Villa Viktoria“**  
Ruhige Sommerfrische im Walde.  
Mit 1 Beilage.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerßen, Halle a. S. Telefon 158.



Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Juni.

Vorlicht vor Giftpflanzen.

Diesem kranken Mann möchte man jetzt, wo fast täglich die Zeitungen solche Vergiftungsfälle melden, besonders den Kindern recht wiederholen, die so leichtfertig Giftpflanzen in den Händen fassen, oder, was noch schlimmer ist, sie essen. Schon die ersten prüfungsbedürftigen Menschen machen giftige Kraut in ihren Händen. Wer nicht es der garten Amemone oder dem Zwergwindröschen an, daß darin tödliche Alkaloide enthalten sind, wer traut dem mit süßem roten Blüten verdeckten Nictagorasstran nicht, dessen Rinde so gar Wasser auf der Haut zieht? Bekannt ist, daß auch das liebliche Mispelblüten in Eigel und Blättern einen abgibt Stoff enthält, dessen böse Wirkung sich schon bei unvorsichtigen Kindern zeigen kann. Von den jetzigen Vertreterinnen aus der Pflanzenwelt sei besonders vor den Inkräutern auf dem Acker und im Garten gewarnt, die wie Schierling, Wolfsmilch und Madonnen lachendes Gift in fast allen Teilen besitzen. Auf der Wiebe rindert der giftige Hahnenfuß, den die Kinder vielfach "Wulstblum" nennen, später tritt die Herbstzeitlose noch hinzu. Die Wulstblum überlegen außer der großen Zahl der schädlichen Blätter die Einbreiter und die Tollkirsche, deren tödliche Farberbststoffe ähnlich wie beim Schierling die innere Giftdrüse durch ein giftiges Ausströmungsgefäß fortzuführen soll. Auf Schutt und Dingerhaufen machen sich das Weizenkraut und der Strohspieß breit, im Sumpfe gedeiht neben dem Wasserfenchel die Wasserlobelie und auf sonniger Bergeshöhe recht der Sturmbaum seine bläulichen Blüten empor. Auch kein Ort ist sicher vor Giftpflanzen, darum sollte man die Kinder schon von klein auf, keine Blumen zu pflücken, die sie nicht kennen und der heranwachsenden Jugend gebe man die nötigen Winke und Kennzeichen, an denen sie selbst leicht das Schädliche vom Guten unterscheiden kann. Sowie harmlose, hübsche Blüten sind zur Freude der Menschen in der Natur anzufinden, und wenn das Pflanzen Vergnügen macht, der findet genug zum Erlaube und stützenden. Man darf aber nur dann die Giftpflanzen nicht, denn jeder ist bei unvorsichtigen Kindern sehr gefährlich, ja selbst den Tod herbeiführen können, so wertvoll sind die anderen wie als Arzneigewächse, die Genuß und Leben bringen. Da der giftige Weizenblut vielfach in dem ganzen Körper der Pflanze verstreut ist, so bilden die Wurzeln, die Stämme und die Ähren ebenfalls gefährliche Teile wie Stiele und Blätter, und darum soll die Vorlicht sich auf sie mitteilen. — Vergessen wollen wir hier nicht, die Pflanzen in den Kernen von Weizen, Gerste, Hirse und anderen Früchten zu erwähnen, da namentlich junge, leichtfertige Mädchen dieselben mit Vorliebe aufkauen und verschlucken. Wenngleich durch ein einmaliges solches Handeln noch keine böse Folge eintritt, so führt die Gewohnheit doch leicht zu dauerndem Schaden.

— Wie wird das Wetter in Juni? Der Juni dürfte ein sehr warmer Monat werden, und die Temperatur wird sich nach "Stein's Wetterkalender", jedenfalls über die für diesen Monat normale erheben. Es sind wohl mehrere Winde noch erhebliche Niederschläge wahrscheinlich, abgesehen von längeren Gewittertagen. Die Luft ist anfangs sehr ruhig. Niederschläge sind nicht zu erwarten. Vom 6. an, einen teilsweise Tage höherer Dämpfung, regelt sich die Wärme bedeutend und es wird — besonders am 10. herum — einige ganz besonders heiße Tage zu erwarten, die im üblichen Deutschland zur Entstehung oder Auslösung langanhaltender, schwerer Gewitter mit elektrischen Entladungen, aber nicht im großen Niederschlag, Veranlassung geben. Wegen den 15. Juni werden sich aus Nord- und Mitteldeutschland ein kleinerer Gewitterregen einstellen, doch wird das trockene, heiße Wetter anhalten bis etwa zum 22. oder 23. Juni (der 21. ist ein teilsweise Tag geringerer Bedeutung). Dann wird hier eine Gewitterperiode von ziemlich heftiger Art eintreten, ebenfalls durch starke elektrische Entladungen verbunden. Abgesehen von zwei oder drei Tagen (höchstwahrscheinlich dem 21. bis 23. Juni), die ausgedehnte Regenzeit sein werden, sind aber in dieser Gewitterperiode keine großen Niederschläge zu erwarten. Auch wird die Temperatur nicht sehr zurückgehen, und es wird nach den in dem abgehenden Gewitter immer das heiße, ziemlich drückende Wetter, das den ganzen Juni bis zum Ende ausbleiben, die Fortgang behalten. Eine denvergeheende Prognose für die nächsten Monate — die Galtente!

Für unsere Soldaten in Südwestafrika.

Bei der Hauptammissionelle der freiwilligen Krankenkasse zu Hamburg für das südafrikanische Expeditionskorps sind bis zum 15. Februar 1906 einschließlich aus der Provinz Sachsen die nachfolgenden aufgelisteten Weibchen und sonstigen Oben eingegangen: — Kommiliten & Weibchen: 20. — Landratsamt Wittenberg. Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in der Kolonie, Halle a. S., neun Kisten Weibchen und Jodtinktur. Kriegsveteran-Verband Seeretz eine Kiste Weibchen. — Renten & Knige, Quelinburg, eine Kiste Weibchen. Landratsamt Mansfeld 52,95 M. — Dampfmüllerei Hölzchen Wittenberg & Co., Regensburg, eine Kiste Milch und Sahne. — Landratsamt Mansfeld, Stadt, 30 M. — Landratsamt Wittenberg, vom Gehalt W. Schmidt, Wernitz, 2,95 M. — Landratsamt Mansfeld, Stadt, 2,95 M. — Quartiervereinigung Klein-Siedersleben 12,20 M. — Königliches Landratsamt Wittenberg, Gef. von jungen

Landwirts in Ostau (Kreis Merseburg) 9,95 M. — Landratsamt Mansfeld, Stadt, 39,95 M.

— Verordnung der nicht pensionsberechtigten sächsischen Bediensteten und Arbeiter und ihrer Hinterbliebenen. Die Bestimmungen der Stadt Halle über die Verordnung der nicht pensionsberechtigten sächsischen Bediensteten und Arbeiter und ihrer Hinterbliebenen sind dem Stadtrat vorgelegt worden und werden in dem nächsten Monatsheft veröffentlicht.

— Strafenverteilung. Wegen Herstellung eines Lötungsstoffs wird die Kathausstraße von Markt bis zur Kleinen Steinstraße von heute ab für den Fuß- und Reitverkehr bis auf weiteres gesperrt.

— Das sächsische Männer-Verband hat bauliche Verbesserungen erfahren die für die Baden- und Schwimmvereine. So ruht die städtische Kaufstraße nicht mehr auf den Sechseckern eingemauerten Pfeilern, sondern auf zwölf eisernen verdeckten Pfeilern, und sind auch noch andere Verbesserungen getroffen worden.

— Herr Landesbauamt Hehner in Merseburg wurde nunmehr definitiv zum Provinzialkonservator der Provinz Sachsen ernannt.

— Thüringisch-Sächsischer Gesicht- und Altersverein. Die Monats- und Hauptversammlung findet am 19. Juni, 8 Uhr abends im Evang. Vereinshaus („Kronprinz“) statt. Außer dem Jahresbericht und verschiedenen literarischen Mitteilungen steht ein Vortrag des Professors W. Herzberg: Die Entstehung der Provinz Sachsen auf der Tagesordnung.

— Der Verein der Stenographen von Halle a. S. und Umgegend hält seine Monatsversammlung am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr im Bauers Wänerer-Bücherei ab. Herr Kaufmann E. Jahn wird vorher praktische Operationen auf dem Vereinstisch vortragen.

— Allgemeine deutsche Krankenkasse für Lehrerinnen und Erziehungsbeamte. Die nächste Halle hielt vor kurzen ihr Jahresversammlung ab. Im Laufe des letzten Jahresjahres erhielten 42 Mitglieder Krankengeld und Krankenbesuche, darunter 7 den Höchstbetrag von 150 M. Im ganzen sind gezahlt 2099,40 M. Diese Leistungen sind nur dadurch möglich, daß die Halle durchaus mit reichlichen Mitteln arbeitet, die Verwaltungsstellen aber minimale sind. In dieser Woche findet zu Frankfurt a. M. die zweijährige Generalversammlung der Krankenkasse statt, wozu von hier die Vorsitzende der Ortskasse als Vertreterin entsandt ist. Es kommen wichtige Gegenstände zur Beratung, u. a. eine Änderung der Statuten, welche aber von der Genehmigung der Aufsichtsbehörde abhängig ist.

— Krank- und Begräbnis-Kasse für den Verband deutscher Bureaubeamten. Die nächste Monatsversammlung der Halle a. S. am kommenden, den 9. Juni, findet in Sergel's Kasse und Bierhaus, Mittelstraße 14/15, eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in welcher ein Vortrag über die neuen Satzungen gehalten wird. Außerdem finden Beschlüsse über eine neue Geschäftsordnung, sowie Vorstandswahl und andere Beschlüsse statt. Gleichzeitig findet die Monatsversammlung des Kreisvereins Halle dieses Verbandes statt, welche sich u. a. mit der Herausgabe eines Verzeichnisses, Veranstaltung eines Kinderfestes u. d. Verleihung eines Leipziger Privatbeamtenfestes u. d. beschäftigen wird.

— Bezirks-Verein und Fabrik-Beamten-Verband. Zweigverein Halle a. S. Die nächste Monatsversammlung findet Sonntag, den 10. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr in den Räumlichkeiten des Unterentscheidungsamt statt. In derselben wird der Vorsitzende einen Vortrag über Zweck und Ziele des Verbandes halten, auch werden Berichte über den Braunschweiger Verband und den Leipziger Privatbeamtenverband gegeben werden. Bei günstiger Witterung findet ein Gartenfest statt.

— Schulanfang. Mit morgen nehmen die Mittelschulen und höheren Lehranstalten den Unterricht wieder auf, die Volksschulen am Freitag.

— Einbruch. In die Kaiserwobbe, Glauchaische Straße 1, ist in vergangener Nacht ein Einbruch verübt worden. Von Dieben sollen 500 M. in bar und Wertgegenstände in einem großen Betrage in die Hände gefallen sein. Die Untersuchung ist bereits im Gange. Die Diebe sind wohl auch auswärtige Bankräuber von dem Einbruch sofort verhaftet worden, so daß es den Dieben schwer fallen dürfte, die Räumlichkeiten zu durchqueren.

— Verhaftung. Heute früh 6 1/2 Uhr fand vor dem Grundbuchamt ein Diebstahl von 200 M. statt. Die Diebe sind verhaftet worden und werden nach dem Verhör freigelassen.

— Strafe. Bei einer in der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. zwischen 2 und 3 Uhr abgehaltenen Strafe des 5. Polizeiregiments wurden zwei Galtier sächlich der Deliquenzstrafe in Strohbiemen nachgeben angeordnet.

— Von Krämpfen befallen wurde gestern vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Grundbuchamt W. Wittenberg Nr. 50 ein junges Mädchen. Nachdem dasselbe sich vorher erholt hatte, wurde es von der Mutter abgeholt und nach der Wohnung zurückgebracht.

— Eine bedeutende Entschädigung hat das Kaiserliche Privat-Verwaltungsamt gezahlt. Es erklärte auf eine Anfrage des geschäftsführenden Vorstandes des „Germania“-Zentralverbandes deutscher Pädagogen, daß der Arbeitgeber-

Schwerbund und die von diesem ins Leben gerufene gegenseitige Versicherungsgesellschaft in der Versicherungsunternehmungen im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1901 feil, also auf der befürchteten Aufsicht nicht unterworfen.

— Gaudewerksagen vor 400 Jahren. Unter der Überschrift „Es ist alles schon einmal da gewesen“ bringt das „Wiener Fremdenblatt“ über die Anlagen des Niederganges unterer Handwerker einige bedeutsame Worte von dem bekannten Gelehrten Franz von Sauer. In dem Jahre 1494. Und tatsächlich muten diese vor fast einem halben Jahrtausend verfaßten Worte an, als seien sie für die heutige Situation geschrieben, weshalb wir sie hier gern wiederholen:

„Mein Handwerk hat mehr seinen Wert, Arbeiter ist jedes und bedauerlich; Ein jeder knecht will Arbeiter werden, Drum sind jetzt Handwerker viel auf Erden, Mancher zum Meister sich erklärt, Dem nie ein Handwerker ward gelehrt, Da dieser nicht will billig geben, Da nicht man weiß oder bei den Händen, Die meinen das zu haben, was sie soll; Doch die Arbeit ist nicht, wie sie soll; Man duldet Ware jetzt in Eil! Daß man sie billig hätte feil. Dabei kann man nicht lange bleiben: Feuer faulen und wohlfeil vertreiben! Mancher erstickt erdenn; den Kauf Und nimmt darüber zum Tor den Kauf, Wohlfeilen kann nicht jedermann Und doch ist seine Würdigkeit dran; Denn wenig können man legt an, Wenn man es schnell nur schaffen kann Und wenn es nur ein Viechlein ist. Das Handwerk trägt man so zu Grabe Es kann kaum noch erwidern sich, Was du nicht tu'st, das tu' ich, Und leg' nicht Zeit nach Achten an, Wenn ich nur recht viel liefern kann.“

— Zeitschrift. Von Frau Professor Dr. Soller, Verfasserin des sehr bekannten Deutschen Kochbuchs, ist zu Eggers's Verlagsanstalt Zeitschrift erschienen, aus dem die außerordentlich große Beliebtheit der Verwendungsart des Zeitschrift in der Küche klar hervorgeht. Wir finden Rezepte für kalte und warme Suppen, Breie für Kinder, Saucen aller Art, Gemüse, fette und warme Süßigkeiten, sowie Gebäcke und Kuchen. Ein Schlußwort gibt Warnung über den Wert des Zeitschrift als eines der Kinderbücher, die dadurch ein höchst lehrreiches Verzeichnis sind. Zeitschrift ist viel billiger wie die ausländischen Zeitschriften und kostet nur 50 Pf. das Pfd. in deutschen Reichsmark. Das Rezeptbuch ist an jede Hausfrau als Verlangen gratis und franco von Eggers's Verlagsanstalt, Halle a. S., versandt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die amtliche Verzeichnis des Personals und der Studierenden der Universität Halle für das Sommersemester 1906 weist in der Vorberichter über die Zahl der Studierenden im Sommersemester 1906 nach der vorläufigen Feststellung (die endgültige wird im Personalverzeichnis für das nächste Semester veröffentlicht werden) folgendes an: I. Summarische Übersicht: Im Wintersemester 1905/1906 betrug die Gesamtzahl der Studierenden 2034. Davon sind verstorben 1, abgegangen mit Ermittelung 492, abgegangen wegen Mißlaufs des verdinglichen akademischen Bürgerrechts 153, weggegangen ohne sich abzumelden und daher geblieben 90, geblieben am Grund des § 13 der Vorschriften für die Studierenden vom 1. Oktober 1879: 9, geblieben aus sonstigen Gründen (Ausweisung von der Universität usw.) keiner, zusammen 682. Es sind demnach verstorben 1349. Dazu sind in diesem Semester gekommen durch Neumatrikulation 606, durch Verlagerung des akademischen Bürgerrechts 173, Summa der Studierenden überhaupt 2428. Davon zählt die theologische Fakultät Deutsche 295, Niederdeutsche 20, Summa 315; die juristische Fakultät Deutsche 468, Niederdeutsche 6, Summa 474; die medizinische Fakultät Deutsche 149, Niederdeutsche 26, Summa 175; die philosophische Fakultät a) Deutsche mit dem Zeugnis der Reife 798, b) Deutsche ohne Zeugnis der Reife nach § 3 der Vorschriften vom 1. Oktober 1879 186, c) Niederdeutsche 178, Summa 1161, zusammen 2128. Außer diesen Studierenden haben die Eltern des zum Hören der Vorlesungen vom Rektor erteilten nichtmatrikulationsfähige Deutsche und Nichtdeutsche 169. Die Gesamtzahl der Berechtigten ist mithin 2297. Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen: Von den Studierenden in der theologischen Fakultät 216, in der juristischen Fakultät 173, in der medizinischen Fakultät 175, in der philosophischen Fakultät 1143, zusammen 2107. Dem Hören der Vorlesungen nichtteilhaft sind (wegen Krankheit) 2107. Dem Hören der Vorlesungen teilhaftig sind in der juristischen Fakultät 1, in der medizinischen Fakultät 1, in der philosophischen Fakultät 18, Summa 21. Von den übrigen berechtigten Personen: nichtmatrikulationsfähige Deutsche und Nichtdeutsche 169. Die Gesamtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 2276. Weiter befinden sich 45 Romanen II. Studierende deutscher Angehörigkeit: Preußen (nach den Provinzen bzw. Regierungsbezirken geordnet): Preußen 27, Westpreußen 65, Brandenburg 162, Pommern 75.

**Grosse Preisermässigung vor Schluss der Saison** für Damen- u. Kinderhüte, leichte Wolstoffe, Waschstoffe, Blusenstoffe, Halbfertige Kleider u. Blusen, Woll-Blusen, Wasch-Blusen, Seiden-Blusen, Mull-Blusen, Kostüm-Röcke jeder Art, Jacken-Kostüme, Tailen-Kleider in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen, Spitzen- u. Gaze-Umhänge, Federboas, Gardinen, Stores, Teppiche, Vorhänge, Garten- u. Balkon-Decken u. Möbel.

Unser Angebot bietet ungewöhnliche Vorteile und ist gefl. Beachtung empfohlen.

Barverkauf ohne Rabatt. Konfektionsänderungen müssen hierbei berechnet werden.

**A. Huth & Co.,** Halle a. S., Gr. Steinstrasse Nr. 86/87.

Wien 56, Schellen 119, Sackhen 742, Schießung - Goldstein 25, Hannover 99, Weiffen 18, Heffen - Blauen 57, Rheinprovinz 73, Koblenz 1, Summa 1549; den übrigen Reichsteilen angehörig: Anhalt 87, Baden 8, Bayern 15, Braunschweig 30, Bremen 11, Schaumburg-Lippe 1, Hamburg 14, Heffen 9, Lippe-Deinold 7, Lippe-Schaumburg 1, Mecklenburg-Schwerin 15, Mecklenburg-Strelitz 3, Oldenburg 14, Preuß 8, 2, Rügen 1, 2, Sachsen (Königreich) 42, Sachsen-Altenburg 9, Sachsen-Coburg-Gotha 14, Sachsen-Weimaringen 8, Sachsen-Weimar 11, Schwarzburg-Rudolstadt 6, Schwarzburg-Sondershausen 6, Waldeck 3, Württemberg 10, Summa 346. III. Südamerica: Argentinien 1, Chile 1, Peru 1, Brasilien 1, Uruguay 2, Summe 57; 2. Uebrige europäische Staaten: Belgien 1, Bulgarien 19, England 4, Frankreich 1, Griechenland 1, Italien 1, Niederlande 2, Portugal 1, Rumänien 6, Russland 15, Schweiz 9, Serbien 5, Spanien 1, Summa 154, 3. Außereuropäische Länder: Afrika 3, America 13, Asien 6, Summa 22. Vektor für das Jahr zum 12. Juli 1906 lautende Studienjahr: Herr Geheimrath Medicinalrat Professor Dr. Schmidt-Rimpler von da ab bis zum 12. Juli 1907 Herr Professor Dr. Robert Defosse sind bis zum 12. Juli 1906 in der theologischen Fakultät Herr Professor Dr. Wülfert, in der juristischen Fakultät Herr Professor von Wanne, in der medizinischen Fakultät Herr Ober-Medicinalrat Dr. Robert von 12. Juli 1906 bis 12. Januar 1907 in den beyw. Fakultäten Konr. Nat. Professor Dr. Haupt, Professor Dr. Schwart, Professor Dr. Roux, Ober-Med. Rat Professor Dr. Linde; Generatoren sind bis zum 12. Juli 1906 die Herren Professoren Dr. Dr. Kauffh, Stein, Reil, Wilfonia und Meiss.

he. **Schiffahrtsnachrichten.** Wie wir schon hat der ostendische Vektor der Kaiserlich-hydrologie an der Universität Göttingen, Herr Geh. Rat Dr. phil. Friedrich Leo einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Leipzig erhalten und zwar anstelle von Professor Dr. Friedrich Marx, der zum 1. October d. J. Wülfers Lehrstuhl in Bonn übernimmt. Der ausgeschiedene Vektor konnte Dr. J. H. das wichtigste Jubiläum als abendlicher Lehrer feiern. Gestern ist er am 10. Juli 1851 zur Weltgekommen, wurde 1881 Extraordinarius in die 1883 ordentliche Professor in Rostock, Oden 1887 in Würzburg und Michaelis 1889 in Göttingen. — Das 50jährige Jubiläum als ordentliche Professor an der Universität Breslau feiert am 7. Juni Geheimrath Regierungsrath Dr. Gottfried Galle. Der Senior der Breslauer philologischen Fakultät steht im 61. Lebensjahre. Ein Geburtort ist Schönbühl bei Rade bei Wittenberg. Professor Dr. Etich von Deggelitz in Berlin hat den Ruf auf das neuerrichtete Ordinariat für Geographie an der Universität Erlangen entgegen genommen.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher wählte durch den Tod ihr Mitglied Geheimrath Regierungsrath Dr. Theodor Biedert als neuen ordentlichen Mitglied der Universität in Breslau, des Jahres 18. Er gehörte der Akademie seit dem Jahre 1849 als Mitglied an.

Hamburg, 5. Juni. Ein allgemeines deutsches Rinfert in Hamburg wird vom Hamburger Künstlerverein anlässlich seines 70jährigen Bestehens im Jahre 1907 vorbereitet, und zwar soll dazu die gesamte deutsche Künstlerwelt eingeladen werden. Schon jetzt hat ein Komitee gebildet um die Vorarbeiten in die Hand zu nehmen. — Ein neues Drama Tolstois. Oraj des Tolstois hat schon, wie aus Petersburg geschrieben wird, ein fünfaktiges Drama vollendet, das in der Gegenwart spielt. Es führt den Titel: „Der Weg zur Wahrheit“.

### Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Hofmeister a. D. Albert Kluge zu Ehrenwalde, bisher in Weichow, der Kaiserlichen Hofmeister a. D. Hofmeister a. D. Christian Friedrich (Geb. 1840) der Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Oberpostkammerling August Benzler zu Eutin und Wilhelm Virke zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen.

### Sport und Jagd.

W. Kranzfuß a. M. 6. Juni. Geiern abend lang im Stadium des Franfurter Automobils ein festmal zu Ehren der Teilnehmer an der Dextera. Die Teilnehmer waren: Herr von 100 Personen. Unter anderen waren der Herzog von Ratibor, Regierungsrath Professor von Meffer, sowie die Wehrführer der Teilnehmer an der Konferenz erschienen. — Heute früh gegen unter lebhafter Beteiligung des Publikums der Start von Dextera-Rennen. Als Prinz Friedrich zum Start ruft, begrüßt ihn das Publikum mit lauten Jauchzen. Der Prinz dankte und nickte der Menge freundlich zu.

W. Rennen zu Paris. Dienstag, 5. Juni. Prix de Saton 20 000 Francs. 1. Maxian (V. Stern), 2. Ghibbe, 3. Miramir (L.) Tot.: Sieg 10:10.

W. Rennen zu Frankfurt. Montag, 4. Juni. Whitmanite Plate 20 000 Mark. 1. „Voad Hing“ (Zigg), 2. „Spier“ (Blau), 3. „Swert“ (W. M. R.), 4. „W. M. R.“, 5. „W. M. R.“, 6. „W. M. R.“, 7. „W. M. R.“, 8. „W. M. R.“, 9. „W. M. R.“, 10. „W. M. R.“, 11. „W. M. R.“, 12. „W. M. R.“, 13. „W. M. R.“, 14. „W. M. R.“, 15. „W. M. R.“, 16. „W. M. R.“, 17. „W. M. R.“, 18. „W. M. R.“, 19. „W. M. R.“, 20. „W. M. R.“, 21. „W. M. R.“, 22. „W. M. R.“, 23. „W. M. R.“, 24. „W. M. R.“, 25. „W. M. R.“, 26. „W. M. R.“, 27. „W. M. R.“, 28. „W. M. R.“, 29. „W. M. R.“, 30. „W. M. R.“, 31. „W. M. R.“, 32. „W. M. R.“, 33. „W. M. R.“, 34. „W. M. R.“, 35. „W. M. R.“, 36. „W. M. R.“, 37. „W. M. R.“, 38. „W. M. R.“, 39. „W. M. R.“, 40. „W. M. R.“, 41. „W. M. R.“, 42. „W. M. R.“, 43. „W. M. R.“, 44. „W. M. R.“, 45. „W. M. R.“, 46. „W. M. R.“, 47. „W. M. R.“, 48. „W. M. R.“, 49. „W. M. R.“, 50. „W. M. R.“, 51. „W. M. R.“, 52. „W. M. R.“, 53. „W. M. R.“, 54. „W. M. R.“, 55. „W. M. R.“, 56. „W. M. R.“, 57. „W. M. R.“, 58. „W. M. R.“, 59. „W. M. R.“, 60. „W. M. R.“, 61. „W. M. R.“, 62. „W. M. R.“, 63. „W. M. R.“, 64. „W. M. R.“, 65. „W. M. R.“, 66. „W. M. R.“, 67. „W. M. R.“, 68. „W. M. R.“, 69. „W. M. R.“, 70. „W. M. R.“, 71. „W. M. R.“, 72. „W. M. R.“, 73. „W. M. R.“, 74. „W. M. R.“, 75. „W. M. R.“, 76. „W. M. R.“, 77. „W. M. R.“, 78. „W. M. R.“, 79. „W. M. R.“, 80. „W. M. R.“, 81. „W. M. R.“, 82. „W. M. R.“, 83. „W. M. R.“, 84. „W. M. R.“, 85. „W. M. R.“, 86. „W. M. R.“, 87. „W. M. R.“, 88. „W. M. R.“, 89. „W. M. R.“, 90. „W. M. R.“, 91. „W. M. R.“, 92. „W. M. R.“, 93. „W. M. R.“, 94. „W. M. R.“, 95. „W. M. R.“, 96. „W. M. R.“, 97. „W. M. R.“, 98. „W. M. R.“, 99. „W. M. R.“, 100. „W. M. R.“, 101. „W. M. R.“, 102. „W. M. R.“, 103. „W. M. R.“, 104. „W. M. R.“, 105. „W. M. R.“, 106. „W. M. R.“, 107. „W. M. R.“, 108. „W. M. R.“, 109. „W. M. R.“, 110. „W. M. R.“, 111. „W. M. R.“, 112. „W. M. R.“, 113. „W. M. R.“, 114. „W. M. R.“, 115. „W. M. R.“, 116. „W. M. R.“, 117. „W. M. R.“, 118. „W. M. R.“, 119. „W. M. R.“, 120. „W. M. R.“, 121. „W. M. R.“, 122. „W. M. R.“, 123. „W. M. R.“, 124. „W. M. R.“, 125. „W. M. R.“, 126. „W. M. R.“, 127. „W. M. R.“, 128. „W. M. R.“, 129. „W. M. R.“, 130. „W. M. R.“, 131. „W. M. R.“, 132. „W. M. R.“, 133. „W. M. R.“, 134. „W. M. R.“, 135. „W. M. R.“, 136. „W. M. R.“, 137. „W. M. R.“, 138. „W. M. R.“, 139. „W. M. R.“, 140. „W. M. R.“, 141. „W. M. R.“, 142. „W. M. R.“, 143. „W. M. R.“, 144. „W. M. R.“, 145. „W. M. R.“, 146. „W. M. R.“, 147. „W. M. R.“, 148. „W. M. R.“, 149. „W. M. R.“, 150. „W. M. R.“, 151. „W. M. R.“, 152. „W. M. R.“, 153. „W. M. R.“, 154. „W. M. R.“, 155. „W. M. R.“, 156. „W. M. R.“, 157. „W. M. R.“, 158. „W. M. R.“, 159. „W. M. R.“, 160. „W. M. R.“, 161. „W. M. R.“, 162. „W. M. R.“, 163. „W. M. R.“, 164. „W. M. R.“, 165. „W. M. R.“, 166. „W. M. R.“, 167. „W. M. R.“, 168. „W. M. R.“, 169. „W. M. R.“, 170. „W. M. R.“, 171. „W. M. R.“, 172. „W. M. R.“, 173. „W. M. R.“, 174. „W. M. R.“, 175. „W. M. R.“, 176. „W. M. R.“, 177. „W. M. R.“, 178. „W. M. R.“, 179. „W. M. R.“, 180. „W. M. R.“, 181. „W. M. R.“, 182. „W. M. R.“, 183. „W. M. R.“, 184. „W. M. R.“, 185. „W. M. R.“, 186. „W. M. R.“, 187. „W. M. R.“, 188. „W. M. R.“, 189. „W. M. R.“, 190. „W. M. R.“, 191. „W. M. R.“, 192. „W. M. R.“, 193. „W. M. R.“, 194. „W. M. R.“, 195. „W. M. R.“, 196. „W. M. R.“, 197. „W. M. R.“, 198. „W. M. R.“, 199. „W. M. R.“, 200. „W. M. R.“, 201. „W. M. R.“, 202. „W. M. R.“, 203. „W. M. R.“, 204. „W. M. R.“, 205. „W. M. R.“, 206. „W. M. R.“, 207. „W. M. R.“, 208. „W. M. R.“, 209. „W. M. R.“, 210. „W. M. R.“, 211. „W. M. R.“, 212. „W. M. R.“, 213. „W. M. R.“, 214. „W. M. R.“, 215. „W. M. R.“, 216. „W. M. R.“, 217. „W. M. R.“, 218. „W. M. R.“, 219. „W. M. R.“, 220. „W. M. R.“, 221. „W. M. R.“, 222. „W. M. R.“, 223. „W. M. R.“, 224. „W. M. R.“, 225. „W. M. R.“, 226. „W. M. R.“, 227. „W. M. R.“, 228. „W. M. R.“, 229. „W. M. R.“, 230. „W. M. R.“, 231. „W. M. R.“, 232. „W. M. R.“, 233. „W. M. R.“, 234. „W. M. R.“, 235. „W. M. R.“, 236. „W. M. R.“, 237. „W. M. R.“, 238. „W. M. R.“, 239. „W. M. R.“, 240. „W. M. R.“, 241. „W. M. R.“, 242. „W. M. R.“, 243. „W. M. R.“, 244. „W. M. R.“, 245. „W. M. R.“, 246. „W. M. R.“, 247. „W. M. R.“, 248. „W. M. R.“, 249. „W. M. R.“, 250. „W. M. R.“, 251. „W. M. R.“, 252. „W. M. R.“, 253. „W. M. R.“, 254. „W. M. R.“, 255. „W. M. R.“, 256. „W. M. R.“, 257. „W. M. R.“, 258. „W. M. R.“, 259. „W. M. R.“, 260. „W. M. R.“, 261. „W. M. R.“, 262. „W. M. R.“, 263. „W. M. R.“, 264. „W. M. R.“, 265. „W. M. R.“, 266. „W. M. R.“, 267. „W. M. R.“, 268. „W. M. R.“, 269. „W. M. R.“, 270. „W. M. R.“, 271. „W. M. R.“, 272. „W. M. R.“, 273. „W. M. R.“, 274. „W. M. R.“, 275. „W. M. R.“, 276. „W. M. R.“, 277. „W. M. R.“, 278. „W. M. R.“, 279. „W. M. R.“, 280. „W. M. R.“, 281. „W. M. R.“, 282. „W. M. R.“, 283. „W. M. R.“, 284. „W. M. R.“, 285. „W. M. R.“, 286. „W. M. R.“, 287. „W. M. R.“, 288. „W. M. R.“, 289. „W. M. R.“, 290. „W. M. R.“, 291. „W. M. R.“, 292. „W. M. R.“, 293. „W. M. R.“, 294. „W. M. R.“, 295. „W. M. R.“, 296. „W. M. R.“, 297. „W. M. R.“, 298. „W. M. R.“, 299. „W. M. R.“, 300. „W. M. R.“, 301. „W. M. R.“, 302. „W. M. R.“, 303. „W. M. R.“, 304. „W. M. R.“, 305. „W. M. R.“, 306. „W. M. R.“, 307. „W. M. R.“, 308. „W. M. R.“, 309. „W. M. R.“, 310. „W. M. R.“, 311. „W. M. R.“, 312. „W. M. R.“, 313. „W. M. R.“, 314. „W. M. R.“, 315. „W. M. R.“, 316. „W. M. R.“, 317. „W. M. R.“, 318. „W. M. R.“, 319. „W. M. R.“, 320. „W. M. R.“, 321. „W. M. R.“, 322. „W. M. R.“, 323. „W. M. R.“, 324. „W. M. R.“, 325. „W. M. R.“, 326. „W. M. R.“, 327. „W. M. R.“, 328. „W. M. R.“, 329. „W. M. R.“, 330. „W. M. R.“, 331. „W. M. R.“, 332. „W. M. R.“, 333. „W. M. R.“, 334. „W. M. R.“, 335. „W. M. R.“, 336. „W. M. R.“, 337. „W. M. R.“, 338. „W. M. R.“, 339. „W. M. R.“, 340. „W. M. R.“, 341. „W. M. R.“, 342. „W. M. R.“, 343. „W. M. R.“, 344. „W. M. R.“, 345. „W. M. R.“, 346. „W. M. R.“, 347. „W. M. R.“, 348. „W. M. R.“, 349. „W. M. R.“, 350. „W. M. R.“, 351. „W. M. R.“, 352. „W. M. R.“, 353. „W. M. R.“, 354. „W. M. R.“, 355. „W. M. R.“, 356. „W. M. R.“, 357. „W. M. R.“, 358. „W. M. R.“, 359. „W. M. R.“, 360. „W. M. R.“, 361. „W. M. R.“, 362. „W. M. R.“, 363. „W. M. R.“, 364. „W. M. R.“, 365. „W. M. R.“, 366. „W. M. R.“, 367. „W. M. R.“, 368. „W. M. R.“, 369. „W. M. R.“, 370. „W. M. R.“, 371. „W. M. R.“, 372. „W. M. R.“, 373. „W. M. R.“, 374. „W. M. R.“, 375. „W. M. R.“, 376. „W. M. R.“, 377. „W. M. R.“, 378. „W. M. R.“, 379. „W. M. R.“, 380. „W. M. R.“, 381. „W. M. R.“, 382. „W. M. R.“, 383. „W. M. R.“, 384. „W. M. R.“, 385. „W. M. R.“, 386. „W. M. R.“, 387. „W. M. R.“, 388. „W. M. R.“, 389. „W. M. R.“, 390. „W. M. R.“, 391. „W. M. R.“, 392. „W. M. R.“, 393. „W. M. R.“, 394. „W. M. R.“, 395. „W. M. R.“, 396. „W. M. R.“, 397. „W. M. R.“, 398. „W. M. R.“, 399. „W. M. R.“, 400. „W. M. R.“, 401. „W. M. R.“, 402. „W. M. R.“, 403. „W. M. R.“, 404. „W. M. R.“, 405. „W. M. R.“, 406. „W. M. R.“, 407. „W. M. R.“, 408. „W. M. R.“, 409. „W. M. R.“, 410. „W. M. R.“, 411. „W. M. R.“, 412. „W. M. R.“, 413. „W. M. R.“, 414. „W. M. R.“, 415. „W. M. R.“, 416. „W. M. R.“, 417. „W. M. R.“, 418. „W. M. R.“, 419. „W. M. R.“, 420. „W. M. R.“, 421. „W. M. R.“, 422. „W. M. R.“, 423. „W. M. R.“, 424. „W. M. R.“, 425. „W. M. R.“, 426. „W. M. R.“, 427. „W. M. R.“, 428. „W. M. R.“, 429. „W. M. R.“, 430. „W. M. R.“, 431. „W. M. R.“, 432. „W. M. R.“, 433. „W. M. R.“, 434. „W. M. R.“, 435. „W. M. R.“, 436. „W. M. R.“, 437. „W. M. R.“, 438. „W. M. R.“, 439. „W. M. R.“, 440. „W. M. R.“, 441. „W. M. R.“, 442. „W. M. R.“, 443. „W. M. R.“, 444. „W. M. R.“, 445. „W. M. R.“, 446. „W. M. R.“, 447. „W. M. R.“, 448. „W. M. R.“, 449. „W. M. R.“, 450. „W. M. R.“, 451. „W. M. R.“, 452. „W. M. R.“, 453. „W. M. R.“, 454. „W. M. R.“, 455. „W. M. R.“, 456. „W. M. R.“, 457. „W. M. R.“, 458. „W. M. R.“, 459. „W. M. R.“, 460. „W. M. R.“, 461. „W. M. R.“, 462. „W. M. R.“, 463. „W. M. R.“, 464. „W. M. R.“, 465. „W. M. R.“, 466. „W. M. R.“, 467. „W. M. R.“, 468. „W. M. R.“, 469. „W. M. R.“, 470. „W. M. R.“, 471. „W. M. R.“, 472. „W. M. R.“, 473. „W. M. R.“, 474. „W. M. R.“, 475. „W. M. R.“, 476. „W. M. R.“, 477. „W. M. R.“, 478. „W. M. R.“, 479. „W. M. R.“, 480. „W. M. R.“, 481. „W. M. R.“, 482. „W. M. R.“, 483. „W. M. R.“, 484. „W. M. R.“, 485. „W. M. R.“, 486. „W. M. R.“, 487. „W. M. R.“, 488. „W. M. R.“, 489. „W. M. R.“, 490. „W. M. R.“, 491. „W. M. R.“, 492. „W. M. R.“, 493. „W. M. R.“, 494. „W. M. R.“, 495. „W. M. R.“, 496. „W. M. R.“, 497. „W. M. R.“, 498. „W. M. R.“, 499. „W. M. R.“, 500. „W. M. R.“, 501. „W. M. R.“, 502. „W. M. R.“, 503. „W. M. R.“, 504. „W. M. R.“, 505. „W. M. R.“, 506. „W. M. R.“, 507. „W. M. R.“, 508. „W. M. R.“, 509. „W. M. R.“, 510. „W. M. R.“, 511. „W. M. R.“, 512. „W. M. R.“, 513. „W. M. R.“, 514. „W. M. R.“, 515. „W. M. R.“, 516. „W. M. R.“, 517. „W. M. R.“, 518. „W. M. R.“, 519. „W. M. R.“, 520. „W. M. R.“, 521. „W. M. R.“, 522. „W. M. R.“, 523. „W. M. R.“, 524. „W. M. R.“, 525. „W. M. R.“, 526. „W. M. R.“, 527. „W. M. R.“, 528. „W. M. R.“, 529. „W. M. R.“, 530. „W. M. R.“, 531. „W. M. R.“, 532. „W. M. R.“, 533. „W. M. R.“, 534. „W. M. R.“, 535. „W. M. R.“, 536. „W. M. R.“, 537. „W. M. R.“, 538. „W. M. R.“, 539. „W. M. R.“, 540. „W. M. R.“, 541. „W. M. R.“, 542. „W. M. R.“, 543. „W. M. R.“, 544. „W. M. R.“, 545. „W. M. R.“, 546. „W. M. R.“, 547. „W. M. R.“, 548. „W. M. R.“, 549. „W. M. R.“, 550. „W. M. R.“, 551. „W. M. R.“, 552. „W. M. R.“, 553. „W. M. R.“, 554. „W. M. R.“, 555. „W. M. R.“, 556. „W. M. R.“, 557. „W. M. R.“, 558. „W. M. R.“, 559. „W. M. R.“, 560. „W. M. R.“, 561. „W. M. R.“, 562. „W. M. R.“, 563. „W. M. R.“, 564. „W. M. R.“, 565. „W. M. R.“, 566. „W. M. R.“, 567. „W. M. R.“, 568. „W. M. R.“, 569. „W. M. R.“, 570. „W. M. R.“, 571. „W. M. R.“, 572. „W. M. R.“, 573. „W. M. R.“, 574. „W. M. R.“, 575. „W. M. R.“, 576. „W. M. R.“, 577. „W. M. R.“, 578. „W. M. R.“, 579. „W. M. R.“, 580. „W. M. R.“, 581. „W. M. R.“, 582. „W. M. R.“, 583. „W. M. R.“, 584. „W. M. R.“, 585. „W. M. R.“, 586. „W. M. R.“, 587. „W. M. R.“, 588. „W. M. R.“, 589. „W. M. R.“, 590. „W. M. R.“, 591. „W. M. R.“, 592. „W. M. R.“, 593. „W. M. R.“, 594. „W. M. R.“, 595. „W. M. R.“, 596. „W. M. R.“, 597. „W. M. R.“, 598. „W. M. R.“, 599. „W. M. R.“, 600. „W. M. R.“, 601. „W. M. R.“, 602. „W. M. R.“, 603. „W. M. R.“, 604. „W. M. R.“, 605. „W. M. R.“, 606. „W. M. R.“, 607. „W. M. R.“, 608. „W. M. R.“, 609. „W. M. R.“, 610. „W. M. R.“, 611. „W. M. R.“, 612. „W. M. R.“, 613. „W. M. R.“, 614. „W. M. R.“, 615. „W. M. R.“, 616. „W. M. R.“, 617. „W. M. R.“, 618. „W. M. R.“, 619. „W. M. R.“, 620. „W. M. R.“, 621. „W. M. R.“, 622. „W. M. R.“, 623. „W. M. R.“, 624. „W. M. R.“, 625. „W. M. R.“, 626. „W. M. R.“, 627. „W. M. R.“, 628. „W. M. R.“, 629. „W. M. R.“, 630. „W. M. R.“, 631. „W. M. R.“, 632. „W. M. R.“, 633. „W. M. R.“, 634. „W. M. R.“, 635. „W. M. R.“, 636. „W. M. R.“, 637. „W. M. R.“, 638. „W. M. R.“, 639. „W. M. R.“, 640. „W. M. R.“, 641. „W. M. R.“, 642. „W. M. R.“, 643. „W. M. R.“, 644. „W. M. R.“, 645. „W. M. R.“, 646. „W. M. R.“, 647. „W. M. R.“, 648. „W. M. R.“, 649. „W. M. R.“, 650. „W. M. R.“, 651. „W. M. R.“, 652. „W. M. R.“, 653. „W. M. R.“, 654. „W. M. R.“, 655. „W. M. R.“, 656. „W. M. R.“, 657. „W. M. R.“, 658. „W. M. R.“, 659. „W. M. R.“, 660. „W. M. R.“, 661. „W. M. R.“, 662. „W. M. R.“, 663. „W. M. R.“, 664. „W. M. R.“, 665. „W. M. R.“, 666. „W. M. R.“, 667. „W. M. R.“, 668. „W. M. R.“, 669. „W. M. R.“, 670. „W. M. R.“, 671. „W. M. R.“, 672. „W. M. R.“, 673. „W. M. R.“, 674. „W. M. R.“, 675. „W. M. R.“, 676. „W. M. R.“, 677. „W. M. R.“, 678. „W. M. R.“, 679. „W. M. R.“, 680. „W. M. R.“, 681. „W. M. R.“, 682. „W. M. R.“, 683. „W. M. R.“, 684. „W. M. R.“, 685. „W. M. R.“, 686. „W. M. R.“, 687. „W. M. R.“, 688. „W. M. R.“, 689. „W. M. R.“, 690. „W. M. R.“, 691. „W. M. R.“, 692. „W. M. R.“, 693. „W. M. R.“, 694. „W. M. R.“, 695. „W. M. R.“, 696. „W. M. R.“, 697. „W. M. R.“, 698. „W. M. R.“, 699. „W. M. R.“, 700. „W. M. R.“, 701. „W. M. R.“, 702. „W. M. R.“, 703. „W. M. R.“, 704. „W. M. R.“, 705. „W. M. R.“, 706. „W. M. R.“, 707. „W. M. R.“, 708. „W. M. R.“, 709. „W. M. R.“, 710. „W. M. R.“, 711. „W. M. R.“, 712. „W. M. R.“, 713. „W. M. R.“, 714. „W. M. R.“, 715. „W. M. R.“, 716. „W. M. R.“, 717. „W. M. R.“, 718. „W. M. R.“, 719. „W. M. R.“, 720. „W. M. R.“, 721. „W. M. R.“, 722. „W. M. R.“, 723. „W. M. R.“, 724. „W. M. R.“, 725. „W. M. R.“, 726. „W. M. R.“, 727. „W. M. R.“, 728. „W. M. R.“, 729. „W. M. R.“, 730. „W. M. R.“, 731. „W. M. R.“, 732. „W. M. R.“, 733. „W. M. R.“, 734. „W. M. R.“, 735. „W. M. R.“, 736. „W. M. R.“, 737. „W. M. R.“, 738. „W. M. R.“, 739. „W. M. R.“, 740. „W. M. R.“, 741. „W. M. R.“, 742. „W. M. R.“, 743. „W. M. R.“, 744. „W. M. R.“, 745. „W. M. R.“, 746. „W. M. R.“, 747. „W. M. R.“, 748. „W. M. R.“, 749. „W. M. R.“, 750. „W. M. R.“, 751. „W. M. R.“, 752. „W. M. R.“, 753. „W. M. R.“, 754. „W. M. R.“, 755. „W. M. R.“, 756. „W. M. R.“, 757. „W. M. R.“, 758. „W. M. R.“, 759. „W. M. R.“, 760. „W. M. R.“, 761. „W. M. R.“, 762. „W. M. R.“, 763. „W. M. R.“, 764. „W. M. R.“, 765. „W. M. R.“, 766. „W. M. R.“, 767. „W. M. R.“, 768. „W. M. R.“, 769. „W. M. R.“, 770. „W. M. R.“, 771. „W. M. R.“, 772. „W. M. R.“, 773. „W. M. R.“, 774. „W. M. R.“, 775. „W. M. R.“, 776. „W. M. R.“, 777. „W. M. R.“, 778. „W. M. R.“, 779. „W. M. R.“, 780. „W. M. R.“, 781. „W. M. R.“, 782. „W. M. R.“, 783. „W. M. R.“, 784. „W. M. R.“, 785. „W. M. R.“, 786. „W. M. R.“, 787. „W. M. R.“, 788. „W. M. R.“, 789. „W. M. R.“, 790. „W. M. R.“, 791. „W. M. R.“, 792. „W. M. R.“, 793. „W. M. R.“, 794. „W. M. R.“, 795. „W. M. R.“, 796. „W. M. R.“, 797. „W. M. R.“, 798. „W. M. R.“, 799. „W. M. R.“, 800. „W. M. R.“, 801. „W. M. R.“, 802. „W. M. R.“, 803. „W. M. R.“, 804. „W. M. R.“, 805. „W. M. R.“, 806. „W. M. R.“, 807. „W. M. R.“, 808. „W. M. R.“, 809. „W. M. R.“, 810. „W. M. R.“, 811. „W. M. R.“, 812. „W. M. R.“, 813. „W. M. R.“, 814. „W. M. R.“, 815. „W. M. R.“, 816. „W. M. R.“, 817. „W. M. R.“, 818. „W. M. R.“, 819. „W. M. R.“, 820. „W. M. R.“, 821. „W. M. R.“, 822. „W. M. R.“, 823. „W. M. R.“, 824. „W. M. R.“, 825. „W. M. R.“, 826. „W. M. R.“,





